

„Ihr hattet wohl eine Weihnachtsmannweiterbildung in Dresden?“

„Seid ihr zu Weihnachten noch einmal in Dresden?“

„Ich dachte, es gäbe Knappheit an Weihnachtsmännernachschub!“

Weihnachtsmänner in göttlicher Mission

Ja, ja, ca. 70 Weihnachtsmänner auf einem Haufen sieht man nicht alle Tage, erst recht nicht 2 Tage vorm Nikolaus. Was sich da in Dresden abgespielt hat, nannte sich Winter to go („Winter zum mitnehmen“). Wir waren eine der verschiedenen Städten auf der ganzen Welt, in denen sich große Gruppen von Christen als Weihnachtsmänner verkleidet auf die Straße begaben, um mit Leuten über das größte Weihnachtsgeschenk und den eigentlichen Grund von Weihnachten ins Gespräch zu kommen. So positiv wurden Evangelisten noch nie von den Passanten aufgenommen.

Neben vielen interessanten Gesprächen, bei denen ich immer wieder fragen konnte, worum es zu Weihnachten geht und was das für die Person selbst bedeutet, blieben mir zwei Gespräche in Gorbitz im Gedächtnis:

Kurz nachdem wir dort ankamen, lud uns der Verkäufer eines Dönerrestaurants auf heißen Apfeltee ein, was wir dankbar annahmen. Er fragte uns natürlich, weshalb wir so verkleidet unterwegs waren und so kamen wir über Jesus ins Gespräch. Er als Moslem erzählte uns ein wenig darüber, wie der Koran Jesus beschreibt und wir konnten Zeugnis geben, wie wir ihn erleben. Es stellte sich heraus, dass er schon einige der Jugendlichen aus der Oase (Gemeinde Gorbitz) kannte und sehr offen für den Glauben ist. Am Ende erlaubte er uns, einige der Hefte („Das größte Geschenk“) in dem Laden für die Besucher auszulegen. Hier hab ich gemerkt, was es heißt, dass viele Menschen säen... sehr ermutigend!

Wir gingen aus dem Geschäft heraus und sprachen drei Teenager an. Einer von ihnen verabschiedete sich von seinem Gesprächspartner am Handy mit: „Du, ich muss aufhören, hier sind grad drei Weihnachtselfen!“ (schon lustig, welche Ideen er später noch hatte ☺). Wir erzählten ihnen davon, dass Gott sie liebt und einen ganz speziellen Plan für ihr Leben hat. Sie waren sehr offen, als wir für Situationen in ihrem Leben beteten und sie einluden, mit uns in Kontakt zu bleiben oder bei Fragen in die

Oase zu gehen und dort die Leute anzusprechen. Ich hoffe, dass Gott bei ihnen weiter wirken kann und sie sich für ihn entscheiden.

Mich hat es so begeistert, wie offen die Leute durch den positiven ersten Eindruck (die Weihnachtsmann-Verkleidung) waren und wie viele Jugendliche mehr und mehr lernen, mit Menschen ganz natürlich über ihre Erfahrungen mit Gott zu reden oder sich Dinge zu trauen, die wirklich Überwindung kosten (predigten in der Straßenbahn).

Ich möchte euch ermutigen: Wenn ihr Gelegenheit bekommt, in der Adventszeit mit Menschen über Gott ins Gespräch zu kommen, denkt bloß nicht, ihr würdet deren „Weihnachtsstimmung“ zu ruinieren... die meisten haben das gar nicht. Und wahren Frieden kann nur Gott schenken!

Gott segne euch!

Eure Andrea

Wer ein Herz für Evangelisation in Dresden hat, sollte mal auf dieser Homepage vorbeischaun: <http://www.paintthetownred.de/>